

Wir über uns

Aktuell und Informativ

UNTERHALTEND FÜR JUNG & ALT – SENIORENBEIRAT AAR – EINRICH
Nummer 168 - 24. Oktober 2024

Mit einem Mausklick in die weite Welt und zu vielen Informationen

Computer erobern die Welt. Den ersten Computer, den ich gesehen habe, war so groß, dass er ein kleines Zimmer beanspruchte. Es war bei einem Besuch der Börse in Frankfurt in den siebziger Jahren. Wir durften allerdings das Prachtstück nur durch die offene Tür betrachten.

Beim Betreten des Raumes mit mehreren Personen, hätte sich die Temperatur geändert, was den Betrieb des Computers gestört hätte.

Wenn wir heute ein Smartphone in Händen halten, haben wir auch einen Computer vor uns, der aber ein Vielfaches an Leistung bringt als das ein Zimmerfüllende Gerät aus dem vergangenen Jahrhundert. Viele Menschen, vor allen Dingen Jugendliche, können sich gar nicht mehr vorstellen, ohne ein Smartphone leben zu können.

Es geht oft so weit, dass man vor übermäßigem Gebrauch warnen muss.

Auch immer mehr ältere Menschen sind heute im Besitz eines Heimcomputers, eines Laptops, Tablets oder Smartphones und nutzen die Vorteile des Internets. Dennoch sind viele Gleichaltrige der Meinung: „Das ist viel zu kompliziert und unübersichtlich, das lern ich sicher nicht mehr.“ Aber: Der Appetit kommt beim Essen. Alle, die diesen Schritt gewagt haben, wollen nicht mehr auf den Internetanschluss verzichten. Zu groß sind die Vorteile, zu interessant die Inhalte.

Gerade Menschen im dritten Lebensabschnitt können ganz besonders vom weltweiten Datennetz profitieren.

Wie wäre es denn, immer per E-Mail für die weit verstreute Verwandtschaft erreichbar zu sein? Oder wenn die Beweglichkeit eingeschränkt ist: Einkäufe, Abfrage des Kontostandes, Überweisungen und sogar Behördengänge von zu Hause aus erledigen?

Im Internet findet man zudem alle Informationen zu Fragen, die einem in den Sinn kommen.

Das nächste Urlaubsziel, Produktinformationen, Ahnenforschung, kulturelle Veranstaltungen in der Nähe, Zeitschriften: Alles kein Problem, alles nur einen „Mausklick“ entfernt.

Wer sich, aus welchen Gründen auch immer, diesen Medien verweigert, obwohl er es von der körperlichen Konstitution her durchaus könnte, schließt sich von vielen Möglichkeiten aus und ihm entgehen nützliche Informationen.

Wo Sie das lernen können? Im Dorfgemeinschaftshaus Allendorf und im Kreml in Zollhaus stehen jede Woche Menschen für Sie bereit, die Ihnen gerne helfen.

Genaue Termine und Bedingungen können Sie dem Mitteilungsblatt entnehmen.

Otto Butzbach

E-Mail-Betrugsmasche droht mit hoher Geldstrafe: T - online - Aktualisiert am 26.08.2024

Vorsicht vor Phishing-E-Mails (Symbolbild): Kunden von drei unterschiedlichen Banken sind momentan von Betrugsmaschen betroffen.

Betrüger sind einfallsreich, wenn es darum geht, Menschen um ihr Geld zu bringen. Wir zeigen Ihnen, welche Maschen derzeit im Umlauf sind.

Inhaltsverzeichnis

- ++ Aktuelle Phishing-E-Mails drohen mit hoher Geldstrafe (26.8.2024) ++
- ++ Vorsicht vor gefälschten E-Mails der Steuerverwaltung (23.8.2024) ++
- ++ Angeblicher Gewinn ist Betrugsmasche (19.8.2024) ++
- ++ DRSF warnt vor Betrugs-SMS (14.8.2024)
- ++ Das sind die effektivsten Phishing-Betreffzeilen (14.8.2024) ++

Kriminelle versuchen ständig, an sensible Daten von Konten und Kreditkarten sowie persönliche Informationen von Verbrauchern zu kommen. Dafür nutzen sie vor allem digitale Kanäle. Welche Maschen sie dabei verwenden, erfahren Sie hier.

++ Aktuelle Phishing-E-Mails drohen mit hoher Geldstrafe (26.8.2024) ++

Die Verbraucherzentrale warnt vor neuen Betrugsmaschen in Form von Phishing-Mails an die Kundschaft der Sparkasse. In den E-Mails mit dem Betreff „Sicherheitsmeldung“ geben die Betrüger vor, wegen einer vermeintlich ungültigen Geräte-Registrierung den Kunden mehrfach kontaktiert zu haben.

Die Empfänger werden aufgefordert, umgehend ihre Registrierungsdaten über einen Link in der Mail zu korrigieren – sonst droht ihnen eine Strafe von 5.200 Euro. Dass es sich dabei um eine Betrugsmasche handelt, ist auf den ersten Blick gar nicht so leicht zu erkennen.

Die Absenderadresse ist laut Verbraucherzentrale nicht immer eindeutig als Phishing-Versuch zu enttarnen. Typisch sind allerdings der unprofessionelle Wortlaut, die unpersönliche Anrede und Verlinkungen innerhalb der Mail.

Auch Kundinnen und Kunden der ING und Targobank sollten aktuell achtsam in ihrem E-Mail-Postfach sein. Unter dem Vorwand „Wichtige Information zur Kontosicherheit“ oder ähnlichen Betreffzeilen sind Empfänger dazu aufgefordert, ihre Kontaktdaten zu aktualisieren.

Die Betrüger geben sogar vor, sie damit vor kriminellen Aktivitäten zu schützen. Mit diesen perfiden Tricks versuchen solche Phishing-Versuche an persönliche Daten zu gelangen.

Wichtig: Eine seriöse Bank würde Ihre Daten niemals über einen Link abfragen. Wenn eine der Betrugsmaschen bei Ihnen im Postfach landet, sollten Sie unter keinen Umständen auf die enthaltenen Links klicken. Verschieben Sie die E-Mail einfach in den Spam-Ordner.

++ Vorsicht vor gefälschten E-Mails der Steuerverwaltung (23.8.2024) ++

Eine E-Mail von der Steuerverwaltung im Posteingang – da wird man schnell aufmerksam. Doch Vorsicht: Wer aktuell eine solche E-Mail erhält, sollte besonders wachsam sein. In letzter Zeit häufen sich betrügerische Nachrichten, die den Anschein erwecken, von Elster, dem Finanzamt oder dem Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) zu stammen.

Diese E-Mails enthalten oft die Aufforderung, eine angehängte Datei zu öffnen, die als Steuerbescheid oder Rechnung ausgegeben wird, so der Hinweis auf der Website der elektronischen Steuererklärung (Elster). Das Ziel: An persönliche Daten wie Log-in-Informationen sowie Bank- oder Kreditkartendaten zu gelangen.

Empfängerinnen und Empfänger solcher E-Mail sollten daher keine Anhänge öffnen, wenn sie sich nicht sicher über die Herkunft der Nachricht sind, so Elster. Auch bei eingebetteten Links in solchen E-Mails ist Vorsicht geboten – sie sollten nur dann angeklickt werden, wenn die Echtheit der Nachricht zweifelsfrei feststeht.

Zudem gilt: Steuerverwaltungen fragen niemals per E-Mail nach sensiblen Daten wie Steuernummern, Bankverbindungen oder PINs. Bei Unsicherheiten kann die Rücksprache mit dem zuständigen Finanzamt Klarheit bringen.

++ Angeblicher Gewinn ist Betrugsmasche (19.8.2024) ++

Wer freut sich nicht, wenn man unerwartet Geld erhält? Wenn Sie eine SMS von „Sofort Info“ erhalten, sollten Sie sich allerdings nicht zu früh freuen. Wie das Faktencheck-Portal „Mimikama“ berichtet, versuchen Cyberkriminelle derzeit, vermeintliche Opfer mit einem Geldversprechen in die Falle zu locken. In der SMS heißt es, es sei ein Geldbetrag auf das eigene Konto eingegangen.

Um das Geld zu erhalten, soll man auf einen Link klicken – und seine persönlichen Daten eingeben. Hier schnappt die Falle zu, denn es handelt sich dabei um eine Betrugsmasche, um private Informationen abzugreifen. Wenn Sie diese SMS erhalten, sollten Sie sie umgehend löschen und keinesfalls dem Link folgen.

(PC-Dating vom 26.08.24 von t-online.de) Reiche

Welt-Alzheimertag

Der 21. September ist im Kalender als Welt-Alzheimertag vermerkt. In verschiedenen Veranstaltungen wird an diesem Tag besonders auf diese heimtückische Krankheit hingewiesen. Alzheimer ist eine Form von Demenz, die leider noch nicht heilbar ist. Durch gezielte Maßnahmen kann man den Krankheitsverlauf verzögern, weshalb es wichtig ist, sich rechtzeitig zu informieren; denn die Krankheit kann jeden treffen.

Bei einer Veranstaltung des „Netzwerkes Demenz“ wurde einmal das folgende Blatt mit der Überschrift „*Wenn ich einmal dement werde*“ verteilt, das betroffenen Angehörigen vielleicht wertvolle Hinweise zum Umgang mit Demenzkranken geben kann.

Leider weiß ich den Verfasser, die Verfasserin nicht.
Otto Butzbach

Wenn ich einmal dement werde...

Wenn ich einmal dement werde, soll mein Leben einfach und überschaubar sein.

Es soll so sein, dass ich jeden Tag das gleiche mache, jeden Tag zur gleichen Zeit.

Wenn ich einmal dement werde, musst du ruhig zu mir sprechen, damit ich keine Angst bekomme und nicht das Gefühl entsteht, dass du böse mit mir bist, du sollst mir erklären, was du tust.

Wenn ich einmal dement werde, kann ich vielleicht nicht mehr mit Messer und Gabel essen, aber bestimmt sehr gut mit den Fingern. Wenn ich einmal

Wenn ich einmal dement werde, habe ich das Gefühl, dass andere mich schwer verstehen und genauso schwer für mich ist, andere zu verstehen. Mach deine Stimme ganz leise und sieh mich an – dann verstehe ich dich am besten. Mach nur wenige Worte und einfache Sätze.

Wenn ich einmal dement werde, sieh mich an und berühre mich, bevor du mit mir sprichst. Vergiss nicht, dass ich oft vergesse.

Wenn ich einmal dement werde, möchte ich gerne Musik hören, doch ich habe vergessen, welche. Erinnerung dich und lass sie uns zusammen hören. Ich mag gern singen, jedoch nicht allein.

Wenn ich einmal dement werde, denke daran, dass ich nicht alles verstehe, doch mehr als du manchmal denkst.

Wenn ich einmal Dement werde, und Panik bekomme, dann bestimmt, weil ich zwei Dinge gleichzeitig denken soll.

Wenn ich einmal dement werde, bin ich meistens leicht zu beruhigen, nicht mit Worten, sondern in dem du ganz ruhig neben mir sitzt und meine Hand ganz fest hältst. Quelle: (ohne Namensnennung)

Hallo, hier spricht ein Herr von der Polizei

Am Mittwoch wurde eine 81-jährige Seniorin Opfer eines Telefonbetrugs. Der oder die Täter erbeuteten mit der Betrugsmasche „Falscher Polizeibeamter“ Schmuck und Bargeld: **Es entstand ein Schaden im höheren vierstelligen Bereich.**

Gegen 12.15 Uhr meldete sich eine unbekannte Nummer bei der Frau. Eine männliche Stimme habe sich als ein „Herr von der Polizei“ vorgestellt, und erzählte ihr unter anderem, dass es in der Nachbarschaft einen Einbruch gegeben habe und sie deshalb ihre Wertgegenstände in einen Topf packen solle und diese im Anschluss durch die Polizei zur Sicherung abgeholt würden.

Das Telefonat dauert nach Angaben der Dame rund eine Stunde, in der sie mit drei unterschiedlichen Anrufern sprach.

Wahrscheinlich baute der Betrüger in der Zeit massiven psychischen Druck auf und schürte die Angst bei der Angerufenen. Alle sollen akzentfreies Deutsch gesprochen haben.

Die Seniorin stellte schließlich Schmuck, Bargeld und eine Bankkarte bereit, am Nachmittag dann wurde der Topf mit den Gegenständen abgeholt. Leider informierte sie ihren Sohn erst dann über den Vorfall. **Deswegen: Legen Sie sofort auf! Übergeben Sie unbekanntem Personen niemals Geld oder Wertsachen!** Die Polizei wird Sie niemals auffordern, Wertsachen und Geld an einen vermeintlichen Polizisten zu übergeben. **Erstatten Sie eine Anzeige bei der Polizei!** *Quelle: Werner Reuter, Seniorsicherheitsberater hat diesen Beitrag bei uns eingereicht*

Vor kurzem habe ich einen lieben Menschen kennengelernt und dieser hat mir einen tollen Artikel für unsere Zeitung geschrieben. Lesen macht schlau, kann ich da nur sagen. DANKE, vielleicht gibt es bald noch „einen drauf“!

Heute schreibe ich mal etwas aus dem Bereich der Politik...

Was in der letzten Zeit die öffentliche Debatte beherrscht, ist das Thema Migration und die daraus resultierenden Abwehrreflexe. Ein Friedrich Merz, der mit dem Anspruch antrat, die Zustimmung zu dem AfD-Gesindel zu halbieren, hat diesen Wert verdoppelt und sieht einfach nicht ein, dass sein wenig problemorientiertes Herumgequatsche nur die Rechtsextremisten stark macht. Es ist unbestritten, dass die Zuwanderung nach Deutschland mittlerweile große Probleme macht. Die Kommunen sind überfordert, die Menschen unterzubringen, die Integration klappt auch nicht so gut wie gewünscht. Doch Maßnahmen wie das Abweisen an der Grenze und die Abschiebung aus dem Land schaffen bestenfalls etwas Luft, aber sie tragen nichts zur Lösung der zugrunde liegenden Probleme bei. Ein Aspekt, der hierzulande in der öffentlichen Diskussion leider ignoriert wird, betrifft die Anwendungsdoktrin des Asylrechts. In Deutschland wird es anders gehandhabt als in den meisten anderen Staaten. Spricht ein Ausländer an der Grenze das Wort „Asyl“ aus, dann kommt er ins Asylverfahren

rein und hat Anspruch auf Leistungen nach diesem Gesetz. Die Prüfung, ob tatsächlich eine zum Asyl berechtigende staatliche Verfolgung im Herkunftsland vorlag, wird erst im Verfahren durchgeführt. Da auch in Unrechtsstaaten die staatliche Drangsalierung nur bei wenigen Menschen die strengen Kriterien erfüllt, die für politisches Asyl gelten, werden die allermeisten Anträge abgelehnt. Andernorts ist es anders geregelt, da wird vor dem Eintritt ins Asylverfahren geprüft, wenn man also in das Verfahren hineinkommt, dann wird man auch in der Regel anerkannt. In Deutschland macht man das so, um durch den abgelehnten Asylantrag einen Ausweisungsgrund zu haben. Allerdings ist der in den meisten Fällen nicht maßgeblich. Die Bundesrepublik ist durch ihre Mitgliedschaft bei den Vereinten Nationen und anderen übernationalen Vereinigungen an das internationale Recht gebunden, was Flüchtlinge und ihre Rechte angeht. Ein sehr großer Teil der abgelehnten Asylbewerber hat daher ein Recht auf Duldung. Die Öffentlichkeit jedoch nimmt nur wahr, dass Leute trotz abgelehnten Asylantrags im Land bleiben dürfen und da die meisten Leute keine Juristen sind, kommen dann die braun-blauen Brandstifter mit ihrem Geplärre bei den Leuten an. Da müsste die öffentliche Diskussion ganz anders laufen.

Die Probleme der Kommunen mit der Unterbringung von sozial schwachen Menschen ist ein viel umfassenderes Problem. Deutschland gebricht es an günstigem Wohnraum, die Anzahl der Wohnungen mit Sozialbindung sinkt ständig und es werden kaum neue gebaut. Schon in den 70er Jahren mussten damalige sozialdemokratische Bauminister eingestehen, dass das politische Ziel eines niedrigen Mietniveaus nicht mehr einzuhalten sei. Es gibt zwei Sichtweisen auf das Wohnen: Die eine Seite beschreibt das Wohnen als Menschenrecht, was den Staat verpflichtet, dafür zu sorgen, dass es auch für Leute mit wenig Geld angemessene Unterkünfte gibt. Doch schon zur Zeit der Kanzlerschaft eines Helmut Kohl setzte sich die andere Interpretation durch. Wohnraumnutzung ist danach ein ganz normales Gut, dessen Preis über den Markt bestimmt wird. Der Skandal um den gewerkschaftseigenen Baukonzern »Neue Heimat« tat der ersten Sichtweise nun auch überhaupt nicht gut. Mittlerweile führt die Steuerung über den Markt zu einer Situation, in der eine von einer Mehrheit als angemessen empfundene Versorgung mit Wohnraum nur noch für Wohlhabende erschwinglich ist. Auf dieses tiefer liegende Problem kommt nun die Einwanderungswelle und verschlimmert das natürlich. Wenn Menschen mit geringem Einkommen, aber urdeutscher Herkunft, Zuwanderer als Konkurrenten auf dem engen Feld der Wohnungssuche begreifen, haben wir eine soziale Krise. Die in die Debatte eingebrachten Lösungsvorschläge überbieten sich an Absurdität. Beispielsweise wird gefordert, die Anforderungen an den Neubau von Wohnungen zu senken, was aber nur dazu führen würde, dass diese minderwertigen Wohnungen enorm teuer hinsichtlich der Wärmekosten sein würden. Die Kommunen sind so klamm, dass sie kaum in der

Lage sind, Wohnungsbaugenossenschaften zu gründen, die klassischerweise im sozialen Wohnungsbau ihr Geschäftsfeld finden.

Aber auch so eine kommunale Genossenschaft muss schwarze Zahlen schreiben. Das waren jetzt Bemerkungen über die Situation im Land. Das eigentliche Problem ist jedoch die neue Völkerwanderung, die jetzt erst begonnen hat und noch lange nicht ihren Höhepunkt erreicht hat.

Es gibt über acht Milliarden Menschen auf der Erde, doch nur eine knappe Milliarde davon wohnt in Ländern, die ökonomisch gut situiert, politisch stabil und demokratisch aufgebaut sind, in denen die Menschenrechte weitgehend beachtet werden und in denen die Korruption und die Ausbeutung wenig Raum haben.

Welche Länder sind das? Die Länder der Europäischen Union, die Schweiz, Norwegen und das Vereinigte Königreich in Europa, die USA und Kanada in Nordamerika, Australien und Neuseeland und in Asien Japan und Südkorea und vielleicht noch das von der Volksrepublik China bedrohte und beanspruchte Taiwan. Dorthin zieht es die Menschen aus den anderen Erdteilen, die in ihren Ländern auf keinen grünen Zweig kommen können.

Lateinamerika, einst mit annähernd dem europäischen Standard ähnlichen Lebensstandards versehen, hat sich zwar politisch demokratisiert, leidet aber an ökonomischen Schwächen, besonders Mittelamerika hängt hinterher.

Die Völkerschaften dieser Region zieht es meist in die USA und machen da einen Irren wie Donald Trump stark. Über die innerasiatischen Migrationsströme wird bei uns wenig berichtet, da fehlt es mir an Überblick.

Aber Afrika und der vordere Orient sind nahe an Europa und von dort kommen die Leute auf diesen Kontinent.

Die Wissenschaft hat mehrfach deutlich darauf hingewiesen, dass es nicht soziale Leistungen sind, welche die Menschenmassen hierher treibt.

Der Effekt ist eher klein und gering zu dem, der sich auf die genannten Faktoren bezieht.

Die Menschen in den armen Ländern wollen nicht von Kleptokraten bestohlen werden und sie empfinden die dort wuchernde Korruption als bedrückend.

Bei einer so umfassenden Wanderungsbewegung kommen leider nicht nur fleißige Leute, die durch ihre eigenen Arbeit ein bisschen Wohlstand erreichen wollen, sondern auch Faulpelze, kriminelle Gestalten und für extremistische Versuchungen anfällige Menschen hierher.

Die machen natürlich Probleme, aber sie stellen nur einen Bruchteil der Zuwanderung dar. Das beste Mittel gegen diese Problemfälle ist die Zusammenarbeit mit den gutwilligen Zuwanderern.

Die Sicherheitsbehörden Deutschlands haben oftmals Anschläge verhindern können, weil Menschen

aus dem Umfeld von Extremisten die Umtriebe gemeldet haben.

Verwirrte Einzeltäter sind schwieriger zu identifizieren. Deutschland ist sehr stolz darauf, eine Exportnation zu sein. Allerdings bedeuten deutsche Exportüberschüsse andernorts negative Zahlungsbilanzen. Diese Defizite häufen sich natürlich bei den ärmeren Ländern auf. Was können die dagegen tun?

Nun, sie schicken uns Arbeitskräfte! Verschlimmert wird das alles noch durch Klimaflüchtlinge. Immer mehr Regionen der Erde werden immer weniger bewohnbar.

Unsere Hochwasser hier sind gar nichts im Vergleich zu den Zuständen im globalen Süden.

So - das war ein aus dem Handgelenk geschriebener kleiner Aufsatz, vom Wolfgang, der Euch alle brav und artig grüßt!

Quelle: auf Wunsch, ohne Nach-Namensnennung

Zwei Kameraden

Zwei Kameraden gingen durch den Wald. Plötzlich sprang ein Bär hervor.

Der eine lief weg und kletterte auf einen Baum, der andere blieb auf dem Pfad.

Er warf sich auf die Erde und stellte sich tot. Der Bär ging zu ihm und schnüffelte an ihm herum.

Der Mann hörte sogar auf zu atmen.

Der Bär beroch sein Gesicht, glaubte, er sei tot, und ging dann weg.

Als der Bär weggegangen war, kam der andere vom Baum und lachte: „Na“, sagte er, „was hat der Bär dir ins Ohr gesagt?“

„Er hat mir gesagt, dass diejenigen böse Menschen sind, die in Gefahr ihren Kameraden im Stich lassen.“ *Leo Tolstoi*

HAUSHALTSTIPP VON A – Z

KLEINE ALLTAGSHELPER: Tipp von Beate Reiche

Toastbrot: Das Schimmeln von Toastbrot lässt sich dadurch verhindern, dass man das geschnittene Toastbrot im Gefrierfach aufbewahrt. Die einzelnen Brotscheiben werden unaufgetaut in den Toaster gegeben. Gutes Gelingen und guten Appetit!

Eingetrockneter Senf:

Eingetrockneten Senf mit Öl, Essig und ein wenig Zucker aufrühren.

Pfannkuchen Teig: Pfannkuchen werden besonders locker, wenn man anstelle der vorgeschriebenen Flüssigkeit Mineralwasser verwendet oder dem Teig eine Messerspitze Bullrich Salz zufügt und außerdem das Eiweiß zu steifem Schnee schlägt und vorsichtig unterhebt!

INFO: Sie finden „Wir über uns“ und andere Beiträge auf der Homepage der VG online! VG Aar-Einrich eingeben, es erscheint „Leben in Aar-Einrich“ - auf **Jung & Alt** klicken, es erscheint **Senioren**, dann bitte die **Seniorenzeitung anklicken!**

**Seniorenzeitung „Wir über uns“ – Beate Reiche
Redaktion – Layout + Satz: In der Lehmkauf 3
56370 Berndroth – ☎ 06486 –8666**